Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08950657
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Moritzburger Straße 51; 53
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kötzschenbroda * 2857/1; 2857/2; 2857/3; 2857b; 2857c; 2857d
Bauwerksname	Mohrenhaus

Kurzcharakteristik

Villa (Nr. 51, mit Wintergarten), Wirtschaftsgebäude und Garage, Gärtnerhaus (Nr. 53, ehemaliges Winzerhaus), Garten mit Pavillon und künstlicher Ruine sowie Einfriedungsmauer einschließlich Toranlagen; gestalterisch bemerkenswerter Landsitz wohl auf einem ehemaligen Weinberg, burgenartige Villa in Anlehnung an den englischen Tudorstil, nach Süden zweigeschossiger Altan und reich gegliederter Turm mit Zinnenkranz, auf dem Gelände das ehemalige Winzerhaus (Moritzburger Straße 53), der Kernbau die neogotische Villa des 19. Jahrhunderts wurde 1911 im Reformstil tiefgreifende umgebaut und erweitert, vor allem baugeschichtlich und künstlerisch bedeutend

Denkmaltext

Mohrenhaus oder Schloss Mohrenhaus. Eine burgenartige Villa im Tudorstil (Moritzburger Straße 51) mit Nebengebäuden auf einem weitläufigen Grundstück zwischen den Straßen Kottenleite und Mohrenstraße; auf dem Gelände das ehemalige Winzerhaus (Moritzburger Straße 53). Der zweigeschossige Kernbau der Villa mit hohem Satteldach im Süden, seitlich links ein viergeschossiger polygonaler Eckturm mit Zinnenkranz angesetzt, der Turm reich gegliedert, die Fenster zum Teil spitzbogig. Die Hauptansicht mittensymmetrisch angelegt, ein Risalit mit hohem Giebel als gleichschenkeliges Dreieck, in der Giebelspitze ein kleines Rundfenster mit Dreipass. Vor dem Mittelrisalit eine Terrasse und ein großer zweigeschossiger Altan mit Säulchenbrüstungen, getragen von Pfeilern und Säulen. Die großen quadratischen Fenster der Rücklagen ehemals mit verkröpften Verdachungen.

An der Ostseite ein Erweiterungsbau, der geschickt die alte Giebelseite (diese mit einem polygonalen Standerker) zu einer Doppelturmfassade verarbeitete. Zwischen den dreigeschossigen, polygonal gebrochenen Türmen mit flachen Zeltdächern ein Eingangsvorbau mit breitem Spitzbogenportal und Austritt aus dem Obergeschoss. Über dem Portal eine große Kartusche, die von zwei lebensgroßen Mohrenknaben gehalten wird, dazu die Datierung 1911. Auf der Nordseite zum ehemaligen Wirtschaftshof ein malerisch bewegter Aufriss mit gestaffelter Dachlandschaft und turmartigen Vorbauten. Über einen niedrigen Verbindungstrakt schließen sich weiter nördlich die ehemaligen Wirtschaftsgebäude (Ställe, Remise und Waschküche) an. Am Westgiebel des Mohrenhauses ist ein langgestreckter Wintergarten angebaut, der sich in großen Tudorbögen öffnet. Ganz in der Nähe im Park ein achteckiger Pavillon mit achtseitiger Kuppel, auf drei Seiten in Tudorbögen in Gusseisen geöffnet.

Der Kernbau der neogotischen schlossartigen Villa wurde um 1850 durch die Baumeister Gebr. Ziller errichtet. Die nördlich ehemals freistehenden Wirtschaftsgebäude sind teilweise vor 1868 erbaut. Für Rittmeister a. D. Wilhelm Theodor Demiani wurde 1868 / 69 durch die Gebr. Ziller ein Küchengebäude zwischen Villa und Wirtschaftsgebäude und ein Stall im Anschluss an letzteres errichtet. Der Bau des Wintergartens auf der Westseite der Villa mit Gewächshaus-Pavillon erfolgte 1876 / 77 für A. Jordan. (Der Bau eines Gewächshauses abseits der übrigen Gebäude 1886, nicht erhalten.) Tiefgreifende Um- und Anbauten der Villa und der Nebengebäude erfolgte ab 1910 für den Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordneten Alwin Bauer aus Aue. Der Bauantrag für das Hauptgebäude am 13. Aug. 1910. Baugenehmigung am 28. Okt. 1910. Entwurf und Bauleitung durch Max Herfurt, Architekt B.D.A. in Dresden. Ausführung durch das Baugeschäft Alwin Höhne als Nachfolger der Gebr. Ziller. Bauantrag für den Umbau eines älteren Wirtschaftsgebäudes (Scheune von 1850) am 19. Juli 1911, das zu Wohnungen für Gärtner und Chauffeur umgebaut wurde. Die Baurevision am 2. Okt. 1912. Eine neue Einfriedung 1915. 1942 Haushaltungsschule des BDM, Eigentümer war der Reichsverband Deutscher Jugendherbergen. Am 26. Juni 1948 erging der Antrag der Landesschule der FDJ, Landesverband Sachsen, zum inneren Umbau des Mohrenhauses. 1954 Bau eines Kohleschuppens für das „Heimkombinat Korea“. Heute als Kindergarten genutzt.

Etwas abseits, direkt an der Moritzburger Straße steht das ehemalige Gärtnerhaus des Mohrenhauses (Moritzburger Straße 53), ein zweigeschossiger Bau mit Satteldach. Nach dem Park in der Traufseite der Eingangsvorbau mit einem überdachten Treppenaufgang zum Obergeschoss. An einer Giebelseite schließt sich ein niedrigeres Wirtschaftsgebäude an. Ein Putzbau teilweise mit Sandsteineckquaderung und einer Verbretterung im Giebel und am Obergeschoss, das Ziegeldach mit Schleppgaube. Erbaut als Winzerhaus um 1850, leicht umgebaut durch Architekt B.D.A. Max Herfurt 1912 für den Besitzer des Mohrenhauses Alwin Bauer.

(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

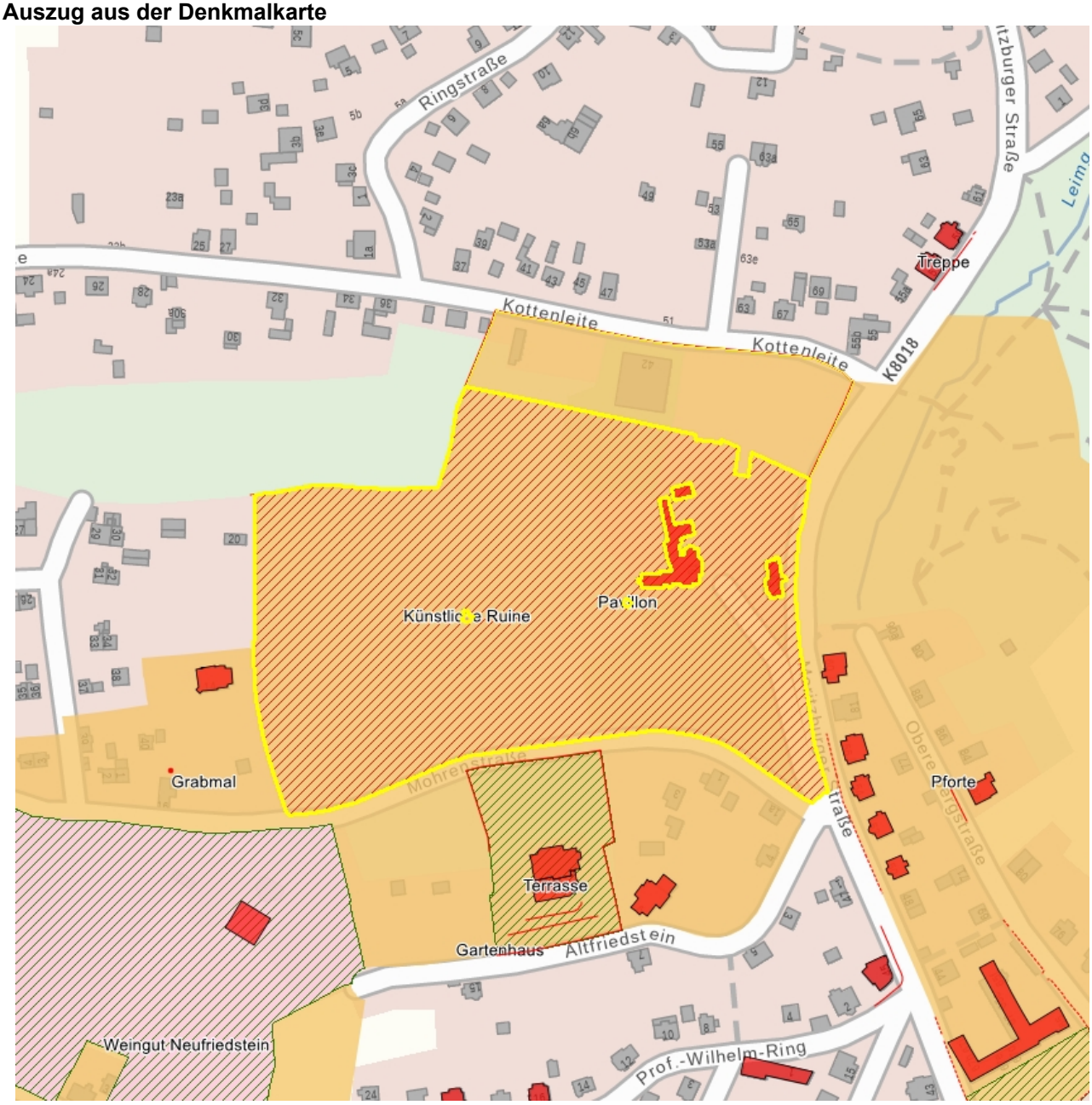
Datierung 1868-1871 (Villa); Umbau bez. 1911 (Villa); 1876-1877 (Wintergarten); vor 1868 (Remise); 1868-1869 (Küchengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950657 A**
Aufnahmejahr	2006
Fotograf	Pinkwart, Ralf-Peter
Beschreibung	Herrenhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.